

Hallo,

ich bin Sergey und ehemaliger Juniorstudent im Fach Physik. Außerdem, herzlichen Glückwunsch! Wenn du es so weit geschafft hast, dass du persönliche Erfahrungen mit dem Juniorstudium liest, dann bist du auf jeden Fall auf dem richtigen Weg! Dabei stellen sich dir wahrscheinlich drei Fragen, die sich mir beim Beginn auch gestellt haben:

1. Was kommt auf mich zu?
2. Ist das Juniorstudium das Richtige für mich?
3. Bin ich gut genug?

Diese Fragen möchte ich mit dir schrittweise durchgehen, sodass du am Ende die richtige Entscheidung treffen können solltest.

1.)

Eine Menge Spaß, einmalige Chancen, allerdings auch ein unglaublich hohes Lernpensum. Ich möchte zunächst ehrlich sein und warnen, dass die Universität ein ganzes Niveau schwerer als die Schule ist. Gab es Hausaufgaben, hatte ich meistens eine bis zwei Wochen Zeit, diese zu erledigen, und diese Zeit brauchte ich auch. Auf die Vorlesungen bereitete sich nicht nur der/die Professor\*in vor, sondern auch ich selbst, indem ich das Skript durcharbeitete. Für die Klausuren lernte ich, anders als in der Schule, nicht einen Tag, sondern einen ganzen Monat vorher.

In diesem Kontext sollte ich auch die Vorbereitung ansprechen. Man muss zwangsweise den Schulstoff vollständig selbst durchgearbeitet haben, bevor man anfängt zu studieren. Für mein Physik-Juniorstudium musste ich das Mathematik- und Physik Kurrikulum vollständig durcharbeiten, um dann während des Studiums festzustellen, dass mir der Stoff dennoch schwerfällt. Du solltest die Konzepte, welche in der Schule beigebracht werden, verstehen, jeden Aufgabentypen kennen brauchst du allerdings überhaupt nicht.

Aber dieser Aufwand lohnt sich! Was ich aus dieser intensiven Auseinandersetzung mitgenommen habe, sind unglaubliches Fachwissen und vor allem tiefes Verständnis. Dieses habe ich gleichzeitig mit meinen Kommilitonen erlangt, welche allesamt genauso für das Fach brennen. So macht die Masse an Stoff, welche ich erlernen musste (besser passt hier „durfte“), unglaublichen Spaß.

Das Fachwissen selbst kann man auch selbst nutzen. Studieren heißt seine Expertise auf ein sehr weites Spektrum ausweiten, und so habe ich diese beispielsweise genutzt, um selbst Forschungsprojekte zu starten oder in Praktika viel mehr praktische Arbeit zu übernehmen, als es ein anderer Praktikant dürfte.

2.)

Wenn du bereits weißt, welches Fach du später studieren möchtest und dieses als Juniorstudium – Fach belegen kannst, dann leg diesen Text weg und fang sofort an, mehr als Leidenschaft für das Fach braucht es gar nicht.

Ist man sich aber noch unsicher, dann ist dies nur ein weiterer Grund, ein Juniorstudium anzufangen. Auch ich konnte mich lange nicht zwischen den Fächern Mathematik und Physik entscheiden. Das Juniorstudium hat mir gezeigt, dass ich auf jeden Fall enorm Spaß haben werde am Physikstudium.

Egal also ob du schon weißt, was du studieren willst oder noch auf der Suche bist, das Juniorstudium kann dies entweder bekräftigen oder dir bei der Suche helfen. Hauptsache, du hast eine Leidenschaft für dein Fach.

Wann aber solltest du das Juniorstudium nicht anfangen? Das Juniorstudium nimmt Zeit in Anspruch. Das wurde schon in 1.) deutlich. Parallel zur Schule zu studieren wirft somit oft Komplikationen auf. Es ist sehr schwer, die Schulnoten auf dem Niveau, welches man vor dem Juniorstudium hatte, zu halten. Bevor du also anfängst zu studieren überleg dir gut, ob du neben einem solchen Studium noch deinen gewünschten

Abiturschnitt erreichen kannst! Wenn du schwankst zwischen deinem gewünschten Schnitt und dem darunter, so ist das Juniorstudium nicht empfehlenswert, da es nur noch mehr Druck aufsetzen würde. Bist du allerdings stabil dabei, steht dir nichts im Wege!

3.)

Diese Frage ist überflüssig. Warum ist sie dann aufgelistet? Ganz einfach: ich habe viele andere Erfahrungsberichte zu Juniorstudien gelesen, und alle scheinen davon zu berichten, wie Menschen schon vor dem Juniorstudium sehr aktiv in Wettbewerben ihres Fachbereiches waren. So scheint es den Eindruck zu machen, als müsste man, schon bevor man beginnt zu studieren, hunderte von Olympiaden gewonnen haben.

Ich möchte dir jetzt ein Gegenbeispiel liefern. Ich selbst habe so richtig erst angefangen in Physik an Olympiaden teilzunehmen und diese auch (teilweise) zu gewinnen, nachdem ich voll im Juniorstudium war. Das Juniorstudium hat mir diese Welt überhaupt erst eröffnet. Vielleicht musste ich mehr lernen als die anderen Juniorstudierenden, allerdings bereue ich dies nicht ein kleines bisschen.

Die Frage ist somit überflüssig, weil es niemanden gibt, der oder die nicht gut genug ist. Die Frage, die man sich eher stellen sollte, ist: Bin ich bereit, sehr viel Zeit und Kraft in mein Fach zu investieren? Mehr als alles andere aber auch, werde ich dabei Spaß haben?

Zusammengefasst habe ich gelernt, dass man sich drei ganz andere Fragen stellen sollte, bevor man ein Schülerstudium startet:

1. Macht mir mein Fach Spaß?
2. Möchte ich viel Zeit in mein Fach investieren?
3. Habe ich die Zeit, welche ich in mein Fach investieren will?

Wenn du alle drei Fragen mit „Ja“ beantworten kannst, dann solltest du dich unbedingt anmelden! Denn mein Leben wurde durch das Juniorstudium auf die beste Art und Weise auf den Kopf gestellt!